

Konstanz, November 7th 2013

Herrn Goßner, Herrn Egenhofer, Herrn Hämmerle  
Landratsamt Konstanz  
Benediktiner Platz 1  
78467 Konstanz

Open letter of the refugees in Konstanz

Dear Mr. Goßner, Mr. Egenhofer and Landrat Hämmerle,

We, the refugees of Konstanz, are protesting!

In August we refused to accept the food-coupons, because we feel that our dignity is violated and our freedom is limited by this system.

At the pay desk we have to prove our identity and each time stand out as the ones who are somehow different. That is a very unpleasant experience.

One coupon has the value of 15 Euro. When the things cost less, we get change only up to 1 Euro. The rest expires and is lost for us. When we then - in order not to waste anything - quickly go back into the store to get something more, the whole line at the pay desk has to wait. When that happens we get mean looks and aggressive remarks. That is very upsetting and makes us afraid.

Also we cannot save on anything because the coupons expire.

We heard that you don't trust us to handle money in a reasonable way, yes even imply abuse. We think it is severe that you install such prejudices against us. We are adult human beings.

All we want is to live a normal human life.

In fact we wish to work and contribute to the society. But we are not allowed to work and that is almost unbearable. Because we are not allowed to earn our own money, we depend on social benefits.

When we protested this August, Mr. Gossner from Landratsamt came and promised us a solution until 1st of October. We have not received any answer so far.

Some of us have entered a written objection. There has also been no answer yet.

We have the impression that you don't take us serious. That makes us feel helpless and sad, but also angry.

Because we are desperate and cannot live like this any longer, we ask you once again now:

Immediately start paying out our social benefits to us in form of money - just like to any other human being.

Otherwise we will on November 18th continue our protest in Steinstrasse 20 and refuse to accept coupons any more.

Our protest is peaceful. We are non-violent.

With best regards

The Refugees of Steinstr. 20

Konstanz, 07.11.2013

Herrn Goßner, Herrn Egenhofer, Herrn Hämmerle  
Landratsamt Konstanz  
Benediktiner Platz 1  
78467 Konstanz

Offener Brief der Flüchtlinge in Konstanz

Sehr geehrte Herren Goßner, Egenhofer und Landrat Hämmerle,

Wir Flüchtlinge in Konstanz protestieren!

Im August haben wir die Annahme von Essensgutscheinen verweigert, weil wir uns unwürdig behandelt und in unserer Freiheit eingeschränkt fühlen.

An der Kasse müssen wir unseren Ausweis vorzeigen und fallen jedesmal als irgendwie anders auf. Das ist uns unangenehm.

Ein Gutschein ist 15 Euro wert. Wenn die gekauften Sachen weniger kosten, bekommen wir nur bis zu einem Euro Rückgeld. Der Rest verfällt. Wenn wir dann im Laden noch schnell etwas holen, um nichts zu verlieren, muss die ganze Schlange an der Kasse warten. Dann gibt es böse Blicke und aggressive Bemerkungen. Das ist uns unangenehm und macht uns Angst. Wir können auch nichts sparen, weil die Gutscheine verfallen.

Wir haben gehört, dass Sie uns einen vernünftigen Umgang mit Bargeld nicht zutrauen, ja sogar Missbrauch unterstellen. Wir finden es schlimm, dass Sie solche Vorurteile über uns in die Welt setzen. Wir sind erwachsene Menschen.

Wir möchten nur wie ganz normale Menschen leben.

Eigentlich wollen wir gerne arbeiten und etwas zur Gesellschaft beitragen. Doch wir dürfen nicht und das ist schwer auszuhalten. Weil wir nicht unser eigenes Geld verdienen dürfen, sind wir auf Sozialleistungen angewiesen.

Als wir im August protestiert haben, kam Herr Goßner vom Landratsamt und hat uns eine Lösung bis zum ersten Oktober versprochen. Eine Antwort haben wir bis heute nicht bekommen.

Einige von uns haben schriftlich Widerspruch eingelegt und auch darauf noch keine Antwort bekommen.

Wir fühlen uns von Ihnen nicht ernst genommen! Das macht uns hilflos und traurig, aber auch wütend.

Weil wir verzweifelt sind und so nicht mehr leben können, bitten wir Sie jetzt noch einmal:

Zahlen Sie uns die Sozialleistungen ab sofort - wie jedem anderen Menschen auch - in Bargeld aus.

Wir werden sonst am 18.11.2013 in der Steinstraße 20 wieder protestieren und die Gutscheine verweigern. Unser Protest ist friedlich. Von uns geht keine Gewalt aus.

Mit freundlichen Grüßen

Die Flüchtlinge aus der Steinstraße 20